

KUNST UND AUKTIONEN

4,90 € (D) — 4,90 € (A) — 7,50 CHF

DIE KUNSTMARKTZEITUNG DER ZEIT

Jahrgang 46 — 5. Oktober 2018 — Nr. 16

URSULA NUSSE Nordendstraße 46–48
80801 München
Telefon 089 2782510
www.nusser-auktionen.de

KIEFER über 30 Jahre
www.buchundkunstauktion.de

IN DIESER AUSGABE

Kraftvolle Geistwesen



Lempertz versteigert in Brüssel eine erstklassige Tribal-Art-Sammlung, die überwiegend aus ozeanischen Exponaten besteht
Auktionen, S. 10

Bewährtes Doppel

Mit der 9. Ausgabe der „Highlights“ und den 98. „Kunst & Antiquitäten“ bietet der Münchner Kunstherbst zwei Veranstaltungen, die sich bestens ergänzen
Messen, S. 22



Zerbrechliche Farb-Licht-Geschöpfe

Ich wette, wenn ich bei den Preisen jeweils eine Null hinzufüge, werden die Arbeiten Respekt bekommen“, soll der junge Dale Chihuly (* 1941) einem Händler in Arizona zugezischt haben, der seine Glasobjekte einfach nicht verkaufen konnte. Ob diese Werke daraufhin mit „Faktor 10“ gehandelt wurden – und erfolgreich –, wissen wir nicht. Nur: dass „Chihuly“ heute Preise mit recht vielen Nullen haben; und dass sich an der schillernden Person des Künstlers seit geraumer Zeit die Geister scheiden. Für die einen ist er ein genialer Geschäftemacher, der aus einer kleinen Bläserei über die Jahre einen Konzern mit zig Mitarbei-

tern entwickelt hat und mittlerweile Objekte in Serie produziert. Für die anderen ist er ein mit Ehrendoktorwürden geadelter Pionier der Studioglasbewegung, der auf Basis vegetabilischer Formen seit Jahrzehnten fragile Farb-Licht-Geschöpfe von überwältigender Schönheit in die Welt setzt.

Wie dem auch sei: Dr. Fischer versteigert in der kommenden Auktion ein zwölfteiliges Schalenobjekt Chihulys. Das farblose, mit gelbem beziehungsweise korallrotem Opal überfangene, mit Fäden umspinnene Gebilde aus der Serie „English Red Light Persian Set with Red Lip Wraps“ soll mindestens 9000 Euro bringen.

Auktionen, S. 4

Auktionen 2018

Ende Oktober
bis Mitte Dezember

GRISEBACH
grisebach.com

Barnebys.de

ALLE AUKTIONEN AN EINEM ORT

Konstanz, 13. Oktober

Roter Lotus

Nach dem sensationellen Zuschlag im letzten Dezember, ist es Karrenbauer erneut gelungen, ein Aquarell des besonders in China hoch gehandelten Künstlers Zhang Daqian (1899–1983) zu akquirieren. Damals stieg seine marktfähige limitierte „Berglandschaft“ von 8000 auf 300 000 Euro. „Roter Lotus“ startet nun bei 70 000 Euro. Bietgefechte dürften garantiert sein.

Radolfzell, 20. Oktober

Roter Mohn

Die Highlights bei Geble sind zwei farbkraftige Nachkriegsarbeiten von Otto Dix und Karl Schmidt-Rottluff, die aus süddeutschen Privatsammlungen eingeliefert wurden. Das Ölbild „Roter Mohn in blauem Krug“ im original bemalten Dix-Atelierrahmen soll mindestens 45 000 Euro bringen. Schmidt-Rottluffs Gemälde „Spinnennetz am Fenster“ startet bei 55 000 Euro.

LEMPERTZ
1798

A Sculptor's Eye
Slg. Ozeanische Kunst
24. Okt. in Brüssel

+32 (0)2 514 0586 www.lempertz.com

B 7083 D



gie, an Qualität, an Esprit – so der generelle Tenor.

Natürlich war Jean-Charles de Castelbajacs modisches Messedesign peinlich. Ebenso der kitschige Gunstbeweis für einen wichtigen Messe-Sponsor – unter einem zentralen Baldachin wurden Napoleon-Devotionalien aus der Sammlung Pierre-Jean Chalençon bei Fahrstuhlmusik zelebriert. Doch die klaren, luftigen Stände, die zurückhaltende Einbindung der Juwelieri, die Konzentration auf Expertise – das erfreute. Beeindruckend war auch, welche Parastücke Charles Hooreman, der vergangenes Jahr den Skandal um gefälschte Stühle in Versailles aufdeckte, offerierte. Ausgezeichnet, was Camille Sourget an ihrem Buch-Stand anbot – für 49.000 Euro beispielsweise Girard Thibaults 46 Radierungen einer „Académie de l'épée“, 1628 in Ley-

Das Angebot war gut – doch was im Grand Palais fehlte, war die Sieger-Stimmung

den gedruckt; oder für 495.000 Euro eine komplette 47-bändige Piranesi-Suite. Ary Jan, derzeit Vorsitzender des Syndicat des Antiquaires, hatte das mondäne Paris im Gepäck – mit Gemälden wie Auguste Toulmouche's „Kuss“ von 1885, den er für 90.000 Euro anbot. Auch Rosenberg aus New York zeigte zu seinem Einstand Klasse – speziell die kleine hochkockende Figur, von Barbara Hepworth 1948 in Tusche und Kreide auf Papier gebracht, war eine echte Perle (42.000 Euro). Ebenso ambitioniert war die Auswahl bei „Art Cuéllar-Nathan“ aus Zürich: Courbets „Gorges de la Loue“ (Abb.) von 1860/63 – 2014 bei Sotheby's London für 105.000 Pfund (damals rund 133.000 Euro) weitergereicht – kostete nun 450.000 Euro. Das Highlight der diesmal ohne deutsche Beteiligung abgehaltenen Biennale war aber wohl ein sehr schöner Kees van Dongen bei Hélène Bailly. „La Parisienne“ (Abb.) gilt wegen der roten Pinselhiebe, die er später zufügte, als eines der Gemälde, die 1906 die „Fauve“-Phase des Malers einläuteten. 780.000 Euro kostete das Bild, das im Juni letzten Jahres im Drouot bei Rémy le Fur & Associés als Los Nr. 5 mit einer Taxe von 400.000 Euro liegen blieb. Das Angebot war also gut – doch was im



Gustave Courbet (1819–1877), „Les Gorges de la Loue“, Öl/Lwd., 74,5 x 101 cm, angeboten von Art Cuéllar-Nathan, Zürich, auf der Biennale Paris für 450.000 Euro

Grand Palais fehlte, war die Sieger-Stimmung.

Florian Ebner – der Fotograf und Kunsthistoriker, der letztes Jahr vom Folkwang-Museum in Essen ans Centre Pompidou wechselte, um Clément Chéroux als Leiter des Fotografie-Kabinetts zu beerben – ist hingegen voller Elan gestartet. Geschätzt als feinsinniger Begleiter fotografischer Praktiken und präziser Beobachter politischer wie gesellschaftlicher Veränderungen, will der 48-jährige Regensburger eine „komparatistische Sicht auf die Fotografie“ etablieren. Im Pompidou noch immer bloß im Keller präsentiert, geht es dem erfahrenen Netzwerker darum, „Fotografie als Diskursfeld zurückzuerobieren.“ Die Stellung der Disziplin in Bezug auf die geschichtlichen Ereignisse soll thematisiert werden, etwa durch Auftritte von zeitgenössischen Größen. So finden sich am 10. November beispielsweise Armin Linke und Hito Steyerl im

Kino des Hauses ein. Die politische Dimension des Mediums wird vom 7. November bis zum 4. Februar mit „Photographie, arme des classe“ „durch eine sehr genaue Auswahl ausgeleuchtet“ werden, so Ebner. Mit über 100 Werken von Größen wie Willy Ronis (Abb. S. 8), Eli Lotar und Nora Dumas soll sichtbar gemacht werden, „wie man zwischen 1928 und 1936 dem Klassenkampf Gesicht, der sozialen Ungerechtigkeit Ausdruck gab.“

Von diesem Impuls profitiert die diesjährige Paris Photo, die vom 8. bis zum 11. November unter dem Leitbegriff „Eklektizismus“ einen Kessel Buntes beschert. Voll im Trend: der Fokus auf Frauen. Etwa bei Richard Saltoun aus London mit dramatischen Bildern der feministischen Fotografin Renate Bertlmann (75): Oder bei Anita Beckers aus Frankfurt/M. mit unheimlichen Collagen von Annegret Soltan (72). Im neuen Bereich „Curiosa“ thematisiert Martha Kirszenbaum (35) – die Kuratorin des kommenden französischen Pavillons auf der Venedig Biennale – mit „Erotik und Körper“ aktuelle Geschlechterfragen. Zudem werden im Parcours „Elles X Paris Photo“ über die Messe hinaus wichtige Akteurinnen des Mediums gezeigt, die bisher im Schatten standen.

Was der Pariser Kunstherbst bringt, wie es weitergeht mit Gewinnern und Verlierern in Macrons schönem neuen Frankreich – ich werde berichten...

J. Emil Sennewald



Kees van Dongen (1877–1968), „Femme en buste les mains jointes, la Parisienne“, Öl/Lwd., 1906, 55 x 46 cm, angeboten von Hélène Bailly, Paris, auf der Biennale Paris für 780.000 Euro

AUKTIONSHAUS FRANKE

Herbstauktion
18. - 20.10.2018



Besichtigung 15. - 17.10.2018

Tel. 09 11 - 52 73 720
Kalchreuther Straße 125
90411 Nürnberg

www.auktionshaus-franke.de